

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mt., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellliste 5073.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Mit „Musikr. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirthschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 134, in Hohnstein: bei Herrn Stadtkassier Reinhard, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und in Hamburg: Károly & Liebmann.

Nr. 25.

Schandau, Sonnabend, den 29. Februar 1896.

40. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 29. Februar 1896 Vormittags 10 Uhr sollen in Rathmannsdorf beim Gutsbesitzer Frißsche

ca. 40 Schock Roggen,
„ 25 „ Stroh,
„ 200 Centner Heu,
„ 25 „ Grummet,

ca. 2 Fuhren Samenklec,
„ 1 „ Samenklec,
„ 10 Schock Strohheile
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Schandau, am 24. Februar 1896.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.
Schellig, Wachtmeister.

Nichtamtlicher Theil.

Des Bußtages (4. März) wegen fällt die für diesen Tag aufliegende Nummer dieser Zeitung aus. Die für diese Nummer benötigten Inserate werden deshalb bereits für Dienstag erbeten und wird höflich ersucht, dieselben rechtzeitig bis Montag Vormittag 9 Uhr aufzugeben.

Die Exped. der „Sächsischen Elbzeitung.“

Politisches.

Der Reichstag nimmt am Montag seine Plenarverhandlungen nach einwöchiger Pause wieder auf. Letztere war hauptsächlich zu dem Zweck ins Werk gesetzt worden, den verschiedenen Commissionen einmal einen größeren Vorsprung zu gewähren, welche Absicht im Allgemeinen auch erreicht worden ist, denn die Reichstagsauschüsse haben während der Plenarvertagung ihre Beratungen tüchtig gefördert. Anerkennenswerth fleißig ist bis jetzt die Commission für das Bürgerliche Gesetzbuch gewesen; die Beratungen derselben sind bis zu dem von den Vereinen handelnden Bestimmungen vorgeschritten; fährt die Commission in dem eingeschlagenen Tempo fort, so dürfte sie die erste Lesung der gewaltigen Vorlage eher beenden, als ursprünglich zu erwarten stand.

Im Königreich Sachsen wird das öffentliche Interesse völlig von der Wahlreform-Frage beherrscht. Die Landtagswahlreform-Vorlage wird in der Zweiten Kammer binnen einigen Tagen zur Schlussberatung gelangen, an deren Ergebnisse, der Genehmigung der Vorlage mit der bei Verfassungsrevisionen vorgeschriebenen Zwei-Drittel-Mehrheit, nicht zu zweifeln ist. Sieht man von der Socialdemokratie und ihrem Anhang ab, so neigt die Meinung im Lande überwiegend der beabsichtigten Wahlreform zu, der gegen letztere aus dem Lager der bürgerlichen Parteien in Scene gesetzte Aufrührer dürfte das Zustandekommen des neuen Wahlgesezes schwerlich noch verhindern. Socialdemokratischerseits hat man für den Fall der Annahme der Wahlreform-Vorlage die Mandatsniederlegung sämtlicher socialdemokratischer Landtagsabgeordneten in Aussicht genommen, eine für den 7. oder 8. April nach Dresden einberufende Landesversammlung der socialdemokratischen Partei Sachsens soll hierüber entscheiden. Auch im weimarischen Landtage debattirt man zur Zeit über eine Wahlreform. Hierbei wurde in der Mittwochssitzung u. A. die beantragte Einführung des directen Wahlverfahrens bei den allgemeinen Landtagswahlen abgelehnt.

Der Landesauschuss von Elb-Lothringen hat einen gerade nicht besonders loyalen Beschluß gefaßt. In der Mittwochssitzung lehnte die genannte Körperschaft die regierungsseitig geforderte Summe von 180,000 Mt. zum Bau eines Jagdschlusses für den Kaiser im Müßiger Revier in geheimer Abstimmung mit 28 gegen 26 Stimmen ab. Der Kaiser hatte sich bei seinem letzten Besuche in den Reichslanden bewundernd über die romantische Lage des Müßiger Reviers geäußert, so daß die Regierung den Bau eines kaiserlichen Jagdschlusses in dortiger Gegend beschloß, welcher Plan aber nunmehr an der ablehnenden Haltung des Landesauschusses gescheitert ist.

Zwischen Oesterreich und Ungarn spielt zur Zeit die wichtige Frage der Erneuerung des Ausgleichs. Die Oesterreicher wünschen hierbei vor Allem eine sie etwas entlastende Aenderung in der bisherigen Vertheilung der gemeinsamen Lasten, von den Oesterreich 70 Procent, Ungarn aber nur 30 Procent trägt. Jenwärts der Leitha möchte man aber jetzt dem österreichischen Nachbar nur noch mehr aufbündeln und droht sogar schon mit Errichtung eines selbstständigen ungarischen Zollgebietes

wenn Oesterreich auf die ungarischen Forderungen nicht eingehen sollte. Schließlich werden sich aber wohl „Cis“ und „Trans“ noch verständigen. Neben der Ausgleichsfrage beschäftigt man sich in Oesterreich noch mit der Wahlreform-Vorlage der Regierung, während man in Ungarn eifrig bei den Vorbereitungen für die herannahende 1000jährige Jubiläumsfeier des Magyarenreiches ist.

Kaum hat das radicale französische Cabinet Bourgeois in dem Verfassungsconflict mit dem Senat durch die Nachgiebigkeit des letzteren gesiegt, so muß es jetzt in der Deputirtenkammer eine nicht unbedenkliche Niederlage verzeichnen. Bei den Wahlen zu der wichtigen Budgetcommission sind in dieselbe fast ausschließlich Gegner des von der Regierung eingebrachten Einkommensteuergesezes gewählt worden, mithin bedeutet der ganze Vorgang eine Schlappe für letzteren selbst. Wie es heißt, will das Cabinet diesen Schlag durch eine Abänderung des Einkommensteuergesezes pariren, der Erfolg einer solchen Maßregel für die Regierung bleibt aber noch fraglich.

Die Lage der Italiener auf dem abessinischen Kriegsschauplatz scheint nachgerade hochkritisch werden zu wollen. Es unterliegt kaum einem Zweifel mehr, daß die jüngsten Bewegungen König Meneliks den Zweck haben, das italienische Expeditionscorps von seinen Verbindungen mit Massana, also mit der Küste, abzuschneiden, hoffentlich weiß aber General Baratieri diesen Plan des Feindes noch rechtzeitig zu vereiteln. Zwischen einer italienischen Reconnoiscirungsabtheilung unter Oberst Stevani und einer etwa tausend Köpfe starken Schaar des von den Italienern abgefallenen Ras Sebati fand ein Gefecht statt. Dasselbe endete mit der völligen Niederlage der Schaar; dieselben wurden zerstreut und verloren gegen sechzig Tode und hundert Verwundete; die Italiener hatten neun Tode und achtundzwanzig Verwundete. General Baldissera, der frühere Oberbefehlshaber der italienischen Truppen in Afrika, soll heimlich von Brindisi nach Afrika abgereist sein, um das Obercommando über die Expeditionstruppen in Erythraa zu übernehmen.

Die ägyptische Frage rührt sich auch wieder einmal. Es wird behauptet, der Sultan habe durch seinen Botschafter in London beim dortigen Cabinet die Räumung Egyptens seitens der englischen Truppen anregen lassen, in der Sache ist angeblich bereits eine Antwortnote Lord Salisbury's nach Constantinopel ergangen. Einstweilen werden die betreffenden Zeitungsmeldungen vom Reuterschen Bureau sämtlich dementirt, die türkische Botschaft in London weiß angeblich „von nichts“. Nach Meldungen aus den diplomatischen Kreisen in Constantinopel scheint aber doch etwas Wahres an der Sache zu sein.

Die erfolgte Confiscation des Eigenthums der des Hochverraths angeklagten Mitglieder der „nationalen Union“ zu Johannesburg ist durch Urtheil des Obergerichts zu Pretoria bestätigt worden.

Vocales und Sächsisches.

Schandau. Am vergangenen Dienstag öffneten sich für diesen Winter das letzte Mal die Pforten des hiesigen Schützenhauses um die muntere Sängerschaa des „Liedertranzes“ zu ihrem dritten Wintervergnügen aufzunehmen. Zur festgesetzten Zeit fanden sich die passiven und activen Mitglieder und Gäste ein und bot der festlich decorirte Saal genügend Raum, um die Erschienenen alle aufzunehmen. Mit einem reichhaltigen aber auch gediegenen Programm wurde den Gästen aufgewartet, jede einzelne Nummer desselben gab Zeugniß von dem Fleiß mit welchem die wirkenden Mitglieder — Damen sowie Herren — die an sie gestellten Aufgaben zur Erledigung brachten. Mit ganz besonderer Freude und Wohlgefallen wurde das von Frau Willweber vorgetragene und vom Dirigenten des Liedertranzes, Herrn Cantor Lindner, componirte Lied „In der Nacht“ aufgenommen. Nach beendtem Vortrag dieser Composition beglückwünschte der Vorstand des Vereins, Herr Vossack, den Herrn Cantor Lindner zu seiner äußerst gelungenen Composition, mit welcher er dem Liedertranz durch den ersten Vortrag derselben eine ganz besondere Ehre bereitet und wurde hierauf dem Componisten im Namen des Vereins ein Vorbeertranz

überreicht. Daß in dem Verein Liedertranz das deutsche Lied hochgehalten aber auch gepflegt wird, bekundet die an diesem Abend mit vieler Sicherheit vorgetragenen Lieder, wofür die fröhlichen Säger durch reichen Beifall belohnt wurden. Ebenfalls mit vielem Beifall wurden die beiden Damen Frau Willweber und Frä. Bach für ihre äußerst gelungenen Vorträge belohnt und wäre es sehr wünschenswerth wenn für die Zukunft den Mitglidern des Liedertranzes wieder Gelegenheit gegeben würde, die genannten beiden Damen für weitere Vereinsabende zu gewinnen. Eine Ueberraschung von Seiten des Herrn Musikdirectors Schildbach wurde den Zuhörern insofern geboten, als letzterer ein Trio für zwei Violinen und Cello v. Pierre Cremont durch drei seiner jüngsten Söhne zum Vortrag bringen ließ. Der jüngste von ihnen im Alter von 10 1/2 Jahren bekundete bei diesem Vortrag besonderen Fleiß und war außerdem eine ganz erstaunliche Bogensführung des kleinen Künstlers wahrzunehmen; es wurde für diese Programmnummer den drei Solisten für ihr wirklich gediegenes Zusammenspiel reicher Beifall gespendet. Die am Schluß des Programms zum Vortrag gelangten Couplets verfehlten ihre Wirkung nicht und verfehlten die Anwesenden in sehr heitere Stimmung. Die unter der persönlichen Leitung des Herrn Musikdirectors Schildbach stehende Kapelle, welche für diesen Abend verstärkt worden war, führte die im Programm für sie bestimmten Nummern mit präciser Sicherheit durch und wurde den Leistungen allgemein reicher Beifall gespendet. Gegen 11 Uhr abends hatte das Concert sein Ende erreicht und in kürzerer Zeit darauf sah man die Paare lustig nach dem Tacte der Musik durch den Saal walzen. Die nie rastende Zeit mahnte in den bereits eingetretenen Morgenstunden die lebhaften Teilnehmer des Tanzes an das Nachhausegehen und erst gegen 5 Uhr früh hatte das Vergnügen sein Ende erreicht.

Der Ausschuss des Bezirksverbandes freiwilliger Feuerwehren der Amtshauptmannschaft Pirna hielt am Dienstag Nachmittag mit der Delegirten-Commission für Errichtung einer Sterbekasse im Gasthof „Zum Hirsch“ zu Hätten eine gemeinschaftliche Sitzung ab. In derselben wurde zunächst der Entwurf eines Statuts für die im Bezirksverband zu errichtende Feuerwehr-Sterbekasse geprüft und dieser Entwurf alsdann genehmigt. Die Sterbekasse soll schon nächsten 1. April ds. Js. ins Leben gerufen werden, nachdem die Commandanten der Feuerwehren dem Statut genehmigend beigetreten sind. Die neuconstituirte Freiwillige Feuerwehr Kleinschachwitz wird in den Bezirksverband als Mitglied wieder aufgenommen. Inspectionen sollen in diesem Jahre stattfinden bei den freiwilligen Feuerwehren Hofhatersdorf, Fertigswalde, Schandau, Papstsdorf, Hohnstein, Polenz und Kleinschachwitz. Die Commandanten-Versammlung soll Sonntag, den 15. März ds. J. in Pirna abgehalten werden. Verschiedene Verathungssachen, so der beabsichtigte Austritt einer Verbandswehr aus dem Bezirks-Verbande, sollen bei der erwähnten Versammlung erledigt werden. In derselben wird den Verbandswehren das neue Exercier-Reglement ansgeshändigt.

Morgen Sonntag findet im Turnheim zu Niederneukirch die diesjährige Frühjahrs-Vorturner-Versammlung des Weiskner Hochland-Turnganes statt.

Am Donnerstag Vormittag gegen 11 Uhr ist in Herrnskreitschen das von Tetschen herrtreibende Elbeis zum Stehen gekommen, so daß der Schiffsahrt abermals ein Hinderniß bereitet worden ist. Von Schmilka befinden sich zahlreiche Eisheger am Lande und im Strome.

Am Dienstag hielten die Floßholz-Interessenten aus Böhmen und Sachsen im Hotel Hetschel in Herrnskreitschen ihre alljährlich übliche Zusammenkunft ab. Betreten waren über zwanzig Firmen aus Prag, Melnik, Leitmeritz, Tetschen-Vodenbach, Niedergund, Herrnskreitschen, Schöna, Krippen, Schandau, Königstein, Pirna, Dresden und Niesitz (Leipzig). Außer der Besprechung der gegenseitig zu wahrenden Interessen während der diesjährigen Flößereiperiode fand auch das Project Elbe-Rodantanal Erwähnung; man mußte bestätigen, daß dieser Kanal, welcher nach seiner Fertigstellung zahlreiche Schleusen aufzuweisen haben wird, den Floßbetrieb sehr beeinträchtigen würde.

Kinderschuhe, Turnschuhe, Sandalen, E. Schicklansky, Badstraße.
und alles andere Schuhwerk in reichster Auswahl bei

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gepaltene Corpuseille, ober deren Raum 10 Pf. Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet tabellarische und complicirter (nach Uebereinkunft).

„Eingelandt“ unterm Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.